



die lobby für kinder

**Deutscher Kinderschutzbund
Bundesverband e.V.**
Schöneberger Straße 15 * 10963 Berlin
Tel. 030 214809-0 Fax 030 214809-99
info@dksb.de

**Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.**
Beselerallee 44 * 24105 Kiel
Tel. 0431 805249 Fax 0431 82614
info@kinderschutzbund-sh.de

Kiel, 28.07.09

Rundfunkrat@mdr.de

Mitteldeutscher Rundfunk
Rundfunkrat
Vorsitzender Herr Dr. Karl-Heinz Dücke
04360 Leipzig

Stellungnahme zu den Telemedienkonzepten kika.de und KIKA-Text des Kinderkanals von ARD und ZDF

Sehr geehrter Herr Dr. Dücke,

der Rundfunkrat des Mitteldeutschen Rundfunks hat Dritten im Rahmen des Drei-Stufen-Tests gemäß § 11 f Absatz 5 Rundfunkstaatsvertrag Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Telemedienkonzepten **kika.de** und **KIKA-Text** des Kinderkanals von ARD und ZDF eingeräumt. Von dieser Möglichkeit möchten wir als Deutscher Kinderschutzbund gern Gebrauch machen.

Vorbemerkung

Der Deutsche Kinderschutzbund engagiert sich für das Wohl und die Zukunft von Kindern. Er will Kinder stärken, ihnen gute Entwicklungsperspektiven ermöglichen und setzt sich für ihren Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte ein. Sowohl das Recht der Kinder auf Entwicklung als auch ihr Recht auf Schutz veranlassen uns als Kinderschutzbund immer wieder, auch in der Mediendebatte Stellung zu beziehen.

Zum einen geht es uns darum, Kindern und Eltern Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten der Medienentwicklung zu eröffnen und dafür zu sorgen, dass keine ungleichen Zugangschancen zu den Medien geschaffen werden und dadurch neue gesellschaftliche Ungleichheiten entstehen. Zum anderen setzen wir uns dafür ein, dass der Schutz von

Kindern und Jugendlichen vor beeinträchtigenden und schädigenden Medieninhalten gewährleistet wird und qualitativ gute Informationen und Unterhaltung zur Verfügung stehen.

Verändertes Mediennutzungsverhalten

Die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen hat sich deutlich in Richtung auf neue Medien (Internet, Handy, u. a.) verändert. Eine Analyse des Zeitraumes von 1998 bis 2008 zeigt diese Entwicklung bei der Mediennutzung von Jugendlichen sehr deutlich. 84 Prozent der Jugendlichen sind regelmäßige Internetnutzer und 2008 zeigte sich auch erstmals in der 10jährigen Geschichte der JIM-Studie, dass Jugendliche häufiger einen Computer als einen Fernseher besitzen. Damit verändern sich auch die Nutzungsmuster: Beiträge werden aus dem Internet herunter geladen oder zeitversetzt gesehen und gehört. Im Mittelpunkt stehen die Inhalte, die auf verschiedenem Wege konsumiert werden. Auch Kinder, die im Gegensatz zu Jugendlichen noch eine starke Bindung an das Fernsehen aufweisen, nutzen in immer stärkerem Maße den Computer und das Internet. Laut KIM-Studie 2008 haben fast alle Haushalte, in denen Kinder aufwachsen, Computer und Internet. In 85 Prozent der Familien ist aktuell ein Internet-Zugang vorhanden. Insgesamt nutzen 59 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren das Internet. Deutlich zeigen die Ergebnisse der Studie, wenn Kinder „erst einmal Zugang zu Computern haben, dann sammeln sie auch immer früher Erfahrungen mit dem Internet“ (KIM-Studie 2008 Seite 38).

Mediennutzung beginnt bereits im Kleinkind- und Vorschulalter. Mediale Angebote richten sich längst gezielt an diese Altersgruppe. Eltern benötigen, um ihr Kind begleiten zu können, Informationen über die Medienangebote und gleichzeitig Informationen darüber, wie sie ihren Kindern Medienkompetenz vermitteln und Sicherheit im Umgang mit Medien erschließen können.

Der Tatsache, dass das Internet bereits heute von Kindern als eigenständiges Medium genutzt wird, muss durch entsprechende zeitliche und inhaltliche Telemedienangebote Rechnung getragen werden.

kika.de – ein sicherer Raum für Kinder

Seriöse, werbefreie und qualitativ hochwertige Online-Angebote für Kinder im Internet sind eher selten zu finden. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat die fachlichen Kompetenzen, das entsprechende Know-how und die journalistischen Qualifikationen.

kika.de bietet auch den noch nicht so erfahrenen Nutzern – und das sind jüngere Kinder und häufig auch ihre Eltern – einen verlässlichen Zugang zu den im Internet verfügbaren

Angeboten. Entsprechend des jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes sind Informationen, Bildungs-, Beratungs- und Unterhaltungsangebote pädagogisch und journalistisch so aufbereitet, dass sie Kindern Orientierung, Wissen und Spaß bieten.

Aus Sicht des Deutschen Kinderschutzbundes bietet **kika.de** einen sicheren Raum, von dem aus die Kinder auch in Begleitung von Eltern und Pädagogen in altersgerechter Weise und frei von kommerziellen Interessen spielerisch das Internet erkunden können. Durch den niedrigschwelligen, kostenlosen Zugang zu allen **kika.de-Angeboten** wird der Chancengleichheit für alle Kinder Rechnung getragen. Auch in der großen Nähe zur Lebensrealität der Kinder und damit der Berücksichtigung ihrer individuellen Lebenssituationen sehen wir eine besondere Stärkung aller Kinder, insbesondere auch eine Förderung sozial benachteiligter Kinder. **kika.de** ermöglicht für alle Kinder Teilhabe an der Informationsgesellschaft und leistet damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Und **kika.de** wird damit dem gesetzlichen Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gerecht.

Sinnvolles Verweildauerkonzept

Der Deutsche Kinderschutzbund begrüßt, dass mit dem vorliegenden abgestuften Verweildauerkonzept Kindern und Eltern die Gelegenheit geboten wird, entsprechend des Entwicklungsstandes der Kinder, ihrer Bedürfnisse und Nutzungsgewohnheiten die Angebote von **kika.de** auch wirklich nutzen zu können. Kinder unterscheiden sich in ihrem Nutzungsverhalten deutlich von Erwachsenen. Nicht zuletzt nutzen viele von ihnen das Internet nicht täglich: knapp die Hälfte der 10- bis 11Jährigen geht höchstens einmal pro Woche online und hält sich max. 30 Minuten im Internet auf (Trend-Tracking-Kids 2008). Vor diesem Hintergrund würden wir auch für „Logo – die Nachrichtensendung“ eine 14- statt einer 7-Tagesfrist begrüßen.

kika.de bereichert das frei zugängliche Telemedienangebot.

Aus Sicht des Deutschen Kinderschutzbundes bereichert **kika.de** das frei zugängliche Telemedienangebot.

kika.de

- unterscheidet zwischen unterschiedlichen Altersgruppen und trägt damit den unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen und –möglichkeiten der Kinder Rechnung.

- bietet zusätzlich Begleitinformationen für Eltern. Damit können Eltern ihre Kinder auf dem Weg, sich Medienkompetenz anzueignen, begleiten und ihnen Sicherheit im Umgang mit den Medien erschließen.
- bietet Schutz vor kommerziellen Interessen und den Ausschluss vor Kaufanreizen. Da vor allem jüngere Kinder nicht zwischen Werbung und redaktionellen Inhalten unterscheiden können, ist dieser Aspekt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.
- bietet große Vielfalt und hohes Anspruchsniveau durch Umfang und Art der Themen im Bereich Bildung, Information, Kultur und Unterhaltung (z. B: Informationen über Politik und Wirtschaft).
- bietet einen sicheren Raum für Kinder (Datenschutz, u. a.).

KIKA-Text bietet barrierefreie Orientierungshilfe

Seit 1997 (Start des KIKA) gibt es – wie bei jedem Fernsehangebot – als Standardzusatzangebot einen Teletext. Dieses Angebot bietet Programminformationen sowie eine Untertitelung für hörgeschädigte Kinder. Auch Hintergrund und sendungsbezogene Inhalte werden - wie die Nutzungsdaten zeigen – in hohem Maße nachgefragt. Der Teletext ist für Kinder in besonderer Weise geeignet. Er ist in Bezug auf den Inhalt, die Sprache und das Design kindgerecht gestaltet und enthält keine Werbung und keine kostenpflichtigen Interaktionsdienste. Damit bietet der **KIKA-Text** eine Orientierungshilfe für Kinder und leistet zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur barrierefreien Nutzung der Programmangebote. Das begrüßt der Deutsche Kinderschutzbund ausdrücklich.

Der Deutsche Kinderschutzbund würde es sehr begrüßen, wenn die Telemedienangebote **kika.de** und **KIKA-Text** des Kinderkanals von ARD und ZDF auch in Zukunft Kindern und Eltern zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Irene Johns
Landesvorsitzende
Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Astrid Schlüter
stellv. Geschäftsführerin
Deutscher Kinderschutzbund
Bundesverband e. V.